

Acher-Rench-Zeitung, 19.03.2020

Baden/Bühl/Achern kritisiert das Land

18. März 2020



Mitarbeiter der Werkstätte der Lebenshilfe (WDL) in Sinzheim. Die Geschäftsführung der Lebenshilfe der Region kritisiert die Landesregierung. ©Lebenshilfe

Wegen bislang fehlender Anweisung der Behörden ordnet die Lebenshilfe Baden-Baden – Bühl – Achern nun selbst eine Betriebsruhe in ihren Werkstätten an – mit Ausnahmen.

Die Schulen und Kindertagesstätten der Lebenshilfe Baden-Baden – Bühl – Achern wurden als Teil der infektionsschützenden Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus, wie vom Kultusministerium angeordnet, bereits zum 17. März geschlossen.

„Bei den umfangreichen und zum Teil drastischen Maßnahmen im Kampf gegen das Coronavirus, die noch ausgeweitet werden, wurden bisher allerdings Menschen mit Behinderung, die in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) und Förder- und Betreuungsbereichen (FuB) arbeiten, nicht genügend in den Blick genommen“, kritisiert Markus Tolksdorf, Geschäftsführer der Lebenshilfe Baden-Baden – Bühl – Achern in einer Pressemitteilung der Lebenshilfe.

Klare Entscheidungen

Die Lebenshilfe betreibt drei Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Achern, Bühl und Sinzheim. Hierbei handelt es sich um Einrichtungen, die einen gesetzlichen Auftrag erbringen und nicht eigenmächtig schließen könnten, heißt es. Markus Tolksdorf betont: „Wie bei der Mooslandschule in Ottersweier, bei der die Lebenshilfe privater Träger ist, bedarf es auch für die Werkstätten klare Entscheidungen der zuständigen Stellen.“

Der Geschäftsführer ist enttäuscht über die unklaren Zuständigkeiten. Daher wenden sich nun die Lebenshilfen der Region über die LAG WfbM (Landesarbeitsgemeinschaft für Werkstätten für behinderte Menschen) mit Anschreiben direkt an Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann und den Minister für Soziales und Integration, Manne Lucha.

Bis zu einer Entscheidung auf Landesebene schließen die Werkstätten der Lebenshilfe BBA mit ihren FuB-Gruppen aus Sorge einer Gefährdung der Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen in Form einer Betriebsruhe, wie nun mitgeteilt wird.

Die Lebenshilfe BBA hat Notfallpläne erarbeitet und darin festgelegt, welche ihrer Arbeiten aufrecht zu erhalten sind: die Betreuung der Menschen in den Wohnbereichen, aber auch die Nahversorgung mit Lebensmitteln durch die CAP-Märkte der Lebenshilfe.

Stichwort

Lebenshilfe BBA

Die Lebenshilfe der Region Baden-Baden – Bühl – Achern ist seit mehr als 50 Jahren eine Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung aller Altersstufen. Insgesamt begleitet die Lebenshilfe BBA nach eigenen Angaben **mehr als 900 Menschen** mit Behinderung an 23 Standorten zwischen Baden-Baden und Achern.

Die WDL Nordschwarzwald gGmbH ist eine Tochterfirma der Lebenshilfe BBA. Menschen mit Behinderung finden in den Werk- und Wohnstätten der Lebenshilfe Arbeitsangebote, Förderung, berufliche Bildung, Teilhabe am Arbeitsleben und auch geeignete Wohnformen. Die Werkstätten befinden sich in Sinzheim und Achern (für Menschen mit Behinderung) und in Bühl (für Menschen mit einer psychischen Erkrankung). Darüber hinaus gehören zur Lebenshilfe BBA die Inklusionsfirmen Integra Mittelbaden gGmbH und die Illenau Arkaden Bistro gGmbH. Beide sollen weitere Beschäftigungsperspektiven schaffen.**red/hei**